



## Plot vs. Weltenaufbau

Erst einmal an alle ein frohes neues Jahr 2020 :)

Entschuldigt bitte meine verspätete Antwort, allerdings war ich über den Jahreswechsel nicht zuhause bei mir in Dülmen sondern im etwa 413 km entfernten Karlsruhe bei meinem Bruder, um dort mit der ganzen Familie den Jahreswechsel zu begehen. Ich habe aber trotzdem auf dem Handy aufmerksam eure Antworten durchgelesen und mir Gedanken dazu gemacht, was ich darauf antworten könnte, nur da DSFO keine eigene Handy-App hat und auch sonst sehr kompliziert zu bedienen ist am Handy, habe ich gewartet, bis ich wieder zuhause am PC war, um das nachholen zu können. Also, auf gehts :)

**Zitat:** Du weißt schon, dass wir so über die Katze im Sack diskutieren? Stell doch einfach ein Stück eines der Kapitel ein.

Es gibt Autoren, die können zwölf Seiten lang die Klobürste im Gästeklo beschreiben, ohne den Leser zu langweilen.

Ich würde noch keinen kennen, der so etwas könnte, den musst du mir mal vorstellen :D

Ansonsten ging es ja nicht um die Frage, wie meine Textstelle insbesondere in dem Fall rüber kommt, und vielleicht habe ich das auch unklar formuliert in der Ausgangsfrage, aber mir ging es eigentlich generell um das Thema, was wichtiger ist, wann was zu viel wird usw. . Dazu muss ich sagen, bin ich was es eigene Textpassagen hier online zu stellen angeht sehr scheu und misstrauisch :oops:

**Zitat:** Kommt darauf an, wie viel du über die Königin verrätst. Wenn du ihre ganze Geschichte auf einmal aufschreibst, stelle ich mir das überladen vor.

Ich würde erst einmal erwähnen, wer sie ist. Blabla von Blabla-Land. Seit ihre Eltern vor soundsoviel Jahren verstarben, war sie die alleinige Herrscherin/Königin. (Oder so ähnlich) Dann Beschreibung ihres Aussehens, und zurück zur Handlung.

Wenn es dazu kommt, dass die Königin spricht, kannst dabei noch etwas über ihre Geschichte erwähnt werden. "Was verlangt ihr von mir? Ich habe nicht vor zehn Jahren meine Leute in die Schlacht von Blabla-Stadt geführt, um mir von einem nichtssagenden Bauern Befehle geben zu lassen!"

Aber am besten stellst du mal im Einstand einen Textausschnitt rein, wie schon in diesem Thread erwähnt.

Übrigens: Ich würde niemanden Testlesen lassen, der sonst nie Bücher liest. Meine Schwester liest auch nicht, sondern schaut sich nur die Verfilmungen der Bücher an. Genau deshalb würde ich ihr mein Manuskript niemals anvertrauen. Wenn du sonst niemanden kennst, der in deinem Genre liest, lasse es lieber Literaturblogger Test lesen oder suche nach Testlesern in einer Plattform wie Lovelybooks. Es wird sowieso geraten, niemandem aus dem Verwandten- oder Freundeskreis dafür zu suchen, auch wenn die Personen noch so ehrlich sind.

Die Schwierigkeit mit dem Textausschnitt bei mir habe ich ja schon oben reingeschrieben. Ansonsten danke ich erstmal für deine vorangegangenen Einschätzungen und Erläuterungen, die für mich sehr aufschlussreich klingen. Vielleicht sollte man an dem Punkt wirklich nicht maßlos übertreiben und als Hintergrundgeschichte der Königin die Geschichte des Reiches gleich mitezählen, ehe es zu überladen wird, wie du richtig sagtest, sondern nur in "mundgerechten Portionen", so will ich es mal nennen, die Infos und Details servieren.



## Plot vs. Weltenaufbau

Zu deiner Kritik möchte ich dich allerdings noch fragen, was daran so verwerflich sein mag, jemandem aus der eigenen Familie das Manuskript testlesen zu lassen. Natürlich ist mein Bruder jetzt nicht die optimale Wahl, wenn er selber nicht gern oder viel liest, da gebe ich dir zweifelsfrei recht, aber er ist für mich eine Person, der ich viel anvertrauen kann - mich hingegen professionellen und für mich wildfremden Testlesern anzuvertrauen fällt mir unheimlich schwer, wie schon gesagt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).